

Heiner Binding

The Room Next Door

„Das Werk des Kölner Malers Heiner Binding (geb.1958) umfasst Malerei und Zeichnung aus nunmehr vierzig Jahren. Ursprünglich vom konkreten Gegenstand ausgehend, gelangte er bereits während seines Studiums bei Albrecht von Hancke, Georg Baselitz und Per Kirkeby an der Karlsruher Akademie zu einer Selbstaussage der Farbe, die in seinen Werken – scheinbar flüchtig aufgetragen – entfernt an sommerliche Naturstudien erinnert. Er entwickelt die Malerei von der Grenze des Lapidaren und Flüchtigen her, um sie jenseits aller Virtuosität neu entstehen zu lassen. Seine Leinwände und Holztafeln wirken wie vorgefundene Reste, wie nach Jahren aufgefundenes Strandgut der Malereigeschichte. Der inszenierten Geschichtlichkeit seiner Bildträger und ihrem spröden Farbauftrag stehen eine Vielzahl malerischer Details entgegen, die als Fingerabdruck oder als Pinselstrich die Bildfläche beleben und den ersten Eindruck des Unfertigen oder Zerstorten aufheben. Heiner Binding arbeitet mit offenen Bildgittern, die wie Fäden einer extrem losen Verbindung die Bildfläche gliedern. Mit seinen behutsamen Farbsetzungen lotet er kompositorische Möglichkeiten aus, um mit wenigen Mitteln Gemälde zu schaffen, die überaus reich, vollständig und komplex erscheinen. In den letzten Jahren greift er auf ältere Arbeiten zurück und bringt sie in installativen Kontexten zu neuer Präsenz. Solche Fügungen fragiler Gemälde und deren Rückseiten, Stofffragmente und Lattenkonstruktionen, wecken Assoziationen zu Momentaufnahmen des im Alltag Er- und Verlebten und bewirken eine Atmosphäre der bewussten Zuwendung und Reflexion, die sein gesamtes Schaffen kennzeichnet.

Gemessen daran, dass sich Haupt- und Nebenwege, Vor- und Rückgriffe in künstlerischen Werken permanent durchdringen, sind Kunstbücher und auch Ausstellungen oft zu „aufgeräumt“, denn sie ordnen, was sich in dieser Übersicht für den Künstler nicht dargestellt hat. Da dieses grundsätzliche Phänomen im Falle von Heiner Binding besonders ausgeprägt ist, bestand im Falle des gerade neu erschienenen Buchs eine der Herausforderungen darin, eine Monografie zu entwickeln, die einem offeneren Werkbegriff, der sich mitunter auch Brüche erlaubt, ebenso gerecht wird, wie der visuellen Darstellung einer chronologischen Werkentwicklung.

Bei der Publikation »The Room Next Door« handelt es sich explizit nicht um einen „Katalog“, vielmehr um ein Buch. Dies markiert den Unterschied von im Kunstbetrieb allzu gängigen und oftmals schnell produzierten Druckwaren, deren Halbwertszeit meist gering ist. Unser Projekt konnte extrem davon profitieren, dass die inhaltliche Bearbeitung und die fotografische Neuaufnahme der Werke mit der gestalterischen Umsetzung im Layout über einen langen Zeitraum hinweg parallel entwickelt wurde.

Obschon Heiner Binding auf zahlreiche Ausstellungen zurückblicken kann und mit seinen Werken in namhaften öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten ist (u.a. Kolumba Köln und Museum Ludwig, Köln), existiert – von Künstlerheften abgesehen – bislang keine monografische Publikation. Mit Auszügen seiner umfangreichen Aufzeichnungen, mit Bezügen zur Kunstgeschichte, Philosophie und Literatur, sowie zum Jazz, dessen ausgewiesener Kenner er ist, und unter Hinzunahme von Atelieraufnahmen, in denen sich auch seine humorvolle Weltsicht offenbart, wird die erste Buchpublikation den lebenslangen roten Faden im Werk des Malers verfolgen und seine künstlerische Arbeit erstmals auf angemessene Weise würdigen.“ (Stefan Kraus)